

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für
die gymnasiale Oberstufe am Gymnasium
Horn-Bad Meinberg**

Evangelische Religionslehre

Stand: Schuljahr 2016/17

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
	EF	5
	Q1	11
	Q2	15
2.2	Lehr- und Lernmittel	19

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Standort der Schule ist in der religiösen Zusammensetzung seiner Bevölkerung und dementsprechend seiner Schülerschaft überwiegend evangelisch-reformiert mit einer ev. Kirche bzw. einem Gemeindehaus in den größten und mittleren Ortsteilen, gefolgt von zwei Kirchenstandorten der römisch-katholischen Konfession. Außerdem gibt es im Einzugsbereich der Schule einige Gemeinden evangelischer Freikirchen. Schüler und Schülerinnen (im Folgenden SuS abgekürzt) dieser Gemeinden nehmen ebenfalls in ihrer großen Mehrheit am schulischen Religionsunterricht teil. Unübersehbar ist der muslimische Bevölkerungsanteil mit einem eigenen Moscheestandort, dessen Kinder überwiegend die benachbarte Sekundarschule besuchen und zu einem kleineren Teil auch das Gymnasium. Immer wieder nehmen auch muslimische SuS am christlichen Unterricht teil.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre vier Lehrkräfte, von denen zwei die Fakultät für Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe II besitzen. Sie arbeitet eng und tagt regelmäßig mit der Fachkonferenz Katholische Religionslehre zusammen. Die schulinternen Lehrpläne in den Sekundarstufen I und II sind so weit aufeinander abgestimmt, wie es die beiden Kerncurricula der beiden Konfessionen zulassen.

Zur Unterstützung der Lehrkräfte und für den Unterricht steht ein Literatur- und Medienpool in der Lehrerbibliothek ebenso wie mehrere Klassensätze Bibeln zur Verfügung.

Die Fachschaft organisiert jedes Schuljahr den Gottesdienst für die SuS und Familien der neuen fünften Klassen. Sofern die SuS der Q₂ einen Abiturgottesdienst planen, unterstützt die Fachschaft die SuS auf deren Wunsch bei dessen Planung und Durchführung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Dabei ist die sequenzielle Ausrichtung des Grundkurses so mit dem KLP des Faches KR abgestimmt, dass ggf. auch ein Kurs nach Anlage 2 APO-GOST in der Q2 möglich ist, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu sichern, ER auch als 3. oder 4. Abiturfach zu belegen.

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

**Einführungsphase 1. Halbjahr - Halbjahresthema:
„Wer ist, was weiß, kann und darf der Mensch?“**

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Glauben? Wissen? Meine Identität?“

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.

Deutungskompetenz

- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,
- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen.

Urteilskompetenz

- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Ich bin frei und brauche niemanden, oder ...?“ – Zwischen Autonomie und Zugehörigkeit – In die Gemeinschaft der Glaubenden gestellt

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,
- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven,
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen.

Deutungskompetenz

- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.
- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar.

Urteilskompetenz

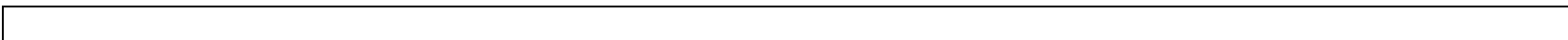
- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung,
- beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche.
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hin-

<p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild ♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>sichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden ♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
---	--

Übergeordnete Kompetenzen, die im 1. Halbjahr angesteuert werden sollen:

- ♦ identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1),
- ♦ benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2),
- ♦ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
- ♦ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),
- ♦ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5).
- ♦ erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6),
- ♦ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- ♦ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8),
- ♦ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1),
- ♦ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),
- ♦ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3).
- ♦ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- ♦ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),
- ♦ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).
- ♦ gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4),
- ♦ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).
- ♦ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1),
- ♦ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,

- ♦ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),
- ♦ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- ♦ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4),
- ♦ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).



**Einführungsphase 2. Halbjahr - Halbjahresthema:
„Auf der Suche nach Wegweisung und Zugehörigkeit“**

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Nach mir die Sintflut?“ – Zwischen Weltgestaltung und Weltzerstörung, Zukunftsangst und Zukunftshoffnung – Biblische Leitlinien zum Umgang mit der Schöpfung

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“,
- unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen,
- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.

Deutungskompetenz

- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar,
- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und als *adventus*.

Urteilskompetenz

- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns,
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen,
- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Wer bin ich, was will, darf und soll ich (nicht)?“ – Zur Frage nach Gut und Böse, Würde und Wert

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.

Deutungskompetenz

- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar.
- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her.

Urteilskompetenz

- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen.

<p>Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, • bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt. <p>Inhaltsfelder: IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben ♦ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild ♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
--	---

Übergeordnete Kompetenzen, die im 2. Halbjahr angesteuert werden sollen:

- ♦ identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1),
- ♦ benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2),
- ♦ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
- ♦ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),
- ♦ unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5),
- ♦ erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6),
- ♦ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- ♦ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8),
- ♦ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1),
- ♦ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),
- ♦ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3),
- ♦ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- ♦ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),
- ♦ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3),
- ♦ gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4),
- ♦ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).

- ♦ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1),
- ♦ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- ♦ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),
- ♦ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- ♦ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4),
- ♦ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).

Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden

Kompetenzsicherungsaufgaben zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben finden z.B. in Form einer Unterrichtseinheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) statt. Sie dienen der Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs und haben somit primär diagnostische Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für SuS und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar zu machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar zu machen, inwiefern der Unterricht den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können.

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS – 1. Halbjahr - Halbjahresthema:
„Als Mensch Orientierung suchen – Jesus Christus begegnen“**

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Jesus von Nazareth – Die Gerechtigkeit Gottes und die Gerechtigkeit der Welt

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,
- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,
- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu,
- benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird.

Deutungskompetenz

- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zu-grunde liegen.

Urteilskompetenz

- erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung,
- erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart,
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Gerechtigkeit heute – Wie sieht verantwortliches Handeln in der Spur Jesu Christi aus?

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,
- vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit

Deutungskompetenz

- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

- erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,
- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,

<p>Horizont biblischer Begründungen.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort ◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung ◆ Gerechtigkeit und Frieden <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, ● beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden. <p>Inhaltsfelder: IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Gerechtigkeit und Frieden ◆ Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort ◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzen, die im 1. Halbjahr angesteuert werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6), ◆ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3), ◆ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6), ◆ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1), ◆ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2), ◆ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4). 	

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS – 2. Halbjahr - Halbjahresthema:
„Als Mensch Orientierung suchen – sich mit Gott auseinandersetzen“**

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Wie kann ich mir Gott vorstellen?“ - Biblische Antworten auf eine menschliche Frage

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,
- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.

Deutungskompetenz

- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,
- vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen,
- erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,
- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses.

Urteilskompetenz

- erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Gibt es Gott überhaupt?“ - Philosophische und theologische Herangehensweisen an eine existentielle Frage

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.

Deutungskompetenz

- deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,
- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,
- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses.

Urteilskompetenz

- beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft,
- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

Inhaltsfelder:

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Biblisches Reden von Gott
- ◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Zeitbedarf: 20 Std.

Inhaltsfelder:

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Die Frage nach der Existenz Gottes
- ◆ Biblisches Reden von Gott
- ◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

Zeitbedarf: 20 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, die im 2. Halbjahr angesteuert werden sollen:

- ◆ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1),
- ◆ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4),
- ◆ stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9),
- ◆ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2),
- ◆ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- ◆ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4),
- ◆ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5),
- ◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7),
- ◆ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1),
- ◆ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- ◆ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4).

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: ca. 80 Stunden

Kompetenzsicherungsaufgaben zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben finden z.B. in Form einer Unterrichtseinheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) statt. Sie dienen der Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs und haben somit primär diagnostische Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für SuS und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar zu machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar zu machen, inwiefern der Unterricht den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können.

**Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS – 1. Halbjahr – Halbjahresthema:
„Als Mensch Gegenwart und Zukunft gestalten – mit oder ohne Kirche?“**

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Was hab' ich mit der Kirche zu tun?“ - Wofür die Kirche steht

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,
- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,
- beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute,
- identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

Deutungskompetenz

- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,

Urteilskompetenz

- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Meine Verantwortung kann mir niemand abnehmen.“ - Wofür ich leben will

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,

Deutungskompetenz

- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.

Urteilskompetenz

- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss

<ul style="list-style-type: none"> ● beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte, ● bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche, ● beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen. <p>Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt ◆ Gerechtigkeit und Frieden <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen. <p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung ◆ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzen, die im 1. Halbjahr angesteuert werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7), ◆ beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8), ◆ erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1), ◆ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2), ◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7), ◆ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1), ◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5). 	

**Qualifikationsphase (Q2) – GK – 2. Halbjahr – Halbjahresthema:
„Als Mensch der Zukunft begegnen – ängstlich oder voller Hoffnung?“**

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Hure Babylon“ oder „Stadt Gottes?“ - Wohin steuert unsere Welt?

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,
- skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,
- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.

Deutungskompetenz

- beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,
- formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,
- erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,
- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen.

Urteilskompetenz

- beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab,
- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

Inhaltsfelder:

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung
IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Und wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ - Wie gewinne ich Hoffnung für mein Leben?

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.
- beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.

Deutungskompetenz

- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,
- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“.

Urteilskompetenz

- beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.

Inhaltsfelder:

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung
IF 2 Der Mensch in christlicher Perspektive

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung ♦ Biblisches Reden von Gott <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung ♦ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p>Übergeordnete Kompetenzen, die im 2. Halbjahr angesteuert werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2), ♦ beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3), ♦ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5), ♦ vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10). ♦ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3), ♦ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), ♦ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8), ♦ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1). 	
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: ca. 55 Stunden</u></p>	

2.4 Lehr und Lernmittel

Derzeit ist die alte Reihe „Akzente“ als Lehrbuch für die Sekundarstufe II eingeführt, die den Vorteil hat, sowohl im evangelischen wie auch im katholischen Religionsunterricht eingesetzt werden zu können. Im Rahmen der Kompetenzorientierung befinden sich die Fachkonferenzen Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre aber in gemeinsamen Überlegungen, welches neue Lehrwerk in Zukunft eingeführt werden soll.

Die Bibel (Lutherübersetzung, Einheitsübersetzung, Neue Genfer Übersetzung) steht in mehreren Klassensätzen zur Verfügung. Die Lutherbibel in der Revision von 1984 soll in absehbarer Zeit durch die Revision von 2016 abgelöst werden.

Verschiedene audio-visuelle Medien stehen in der Lehrerbibliothek zur Verfügung, ebenso die beiden aktuellen Lexika „Die Religion in Geschichte und Gegenwart“ in 4. Auflage (evangelisch) und „Lexikon für Theologie und Kirche“ in 3. Auflage (katholisch) für die Hand der Lehrenden wie für die der Lernenden.

Je nach Situation der Lerngruppe und in Bezug auf aktuelle Entwicklungen bringen die Lehrenden zusätzliches Text- und Bildmaterial in den Unterricht ein.

